



Urk. Lehmann 433

1318 März 13, Worms (*Acta sunt hec Wormacie in curia predicta anno domini · Mº · cccº · xvijº · in Crastino beati Gregorij pape [...]*)

Der Ritter Dirolf von Hochheim und seine Ehefrau Agnes, die Stifter des Dominikanerinnenklosters Maria Himmelskron in Hochheim, vermachen dem Kloster und den dortigen Nonnen sowie den Wormser Dominikanern weitere Güter. Sie ergänzen damit ihr Testament vom 28. April 1290 (!, in der vorliegenden Urkunde Jahreszahl verfälscht, richtig ist 1299; vgl. BOOS, Urkundenbuch I, Nr. 496, S. 327–332), das sie bei dieser Gelegenheit ausdrücklich aufrechterhalten und bestätigen. Dem Kloster werden insgesamt nochmals 1112 Malter Korn angewiesen sowie auch alle Zinsen und Einnahmen, die Dirolf und Agnes in und außerhalb der Stadt Worms zu stehen. Darüber hinaus bestimmen Dirolf und Agnes, dass das Kloster Himmelskron nach ihrem Tod ihren Hof in Worms, genannt zum Rosenbaum, besitzen soll, um darin sechs fromme Dienerrinnen anzusiedeln, die Beginenkleidung tragen und den Nonnen von Himmelskron gehorsam sein sollen. Dafür soll jede von ihnen täglich 25 Vaterunser und 25 Ave Maria für das Seelenheil der Stifter beten und muss zu deren Jahrgedächtnissen im Kloster Himmelskron anwesend sein. Dafür erhält jede Begine jährlich am Georgen- (23. April) und am Remigiustag (1. Oktober) 2 Pfund Heller. Von dieser Zahlung muss jede samstags und montags einen Heller an die Dominikaner in Worms geben, damit diese für die Stifter und deren Familie Seelenmessen lesen können; bei der Feier des Jahrgedächtnisses für Dirolf und seine Frau in der Klosterkirche soll jede Begine 8 Heller opfern. Sollten dann noch 40 Heller von den 2 Pfund übrig sein, so sollen die Beginen diese für ihre leibliche Stärkung verwenden. Die Nonnen von Himmelskron sollen für die Beginen sorgen und ihnen jährlich für ihren Unterhalt 60 Malter Korn geben. Die Nonnen erhalten die Vollmacht, Beginen aus der Klause zum Rosenbaum zu entfernen und durch andere zu ersetzen, wenn jene das Klosterleben nicht mehr ordentlich führen und ausschweifend leben. Ankündigung der Siegel des Konvents von Himmelskron, des Ritters Dirolf, der Richter der Wormser Kurie, Hartmuts von Kronberg, des Priors der Mainzer Dominikaner, und Hermanns, des Priors der Wormser Dominikaner. Als Zeugen werden genannt: Johannes von Saarbrücken, Richard von Elße, Bernold, Kanoniker des Andreastifts, Heinrich von Los, Notar der Wormser Kurie, sowie die Himmelskroner Nonnen Agnes und Agnes.

Beschreibung der Uk: Original; UB Heidelberg, Urk. Lehmann 433. – Pergament; 47,8–49 × 57,5–60,1, Plica 0,7–2,6. – Gebräunt und verschmutzt, wellig mit Falten, an den Rändern vereinzelt leicht eingerissen, in den Knicken leichtes Abblättern der Tinte, Zeilenlinierungen in Blindlinien noch teilweise sichtbar, mehrfach Unterstreichungen durch eine spätere Hand mit Marginalien *NB* (für *Nota Bene*), rückseitig verschmutzt und gebräunt, fleckig; die angehängten Siegel vollständig verloren, 5 × 2 Löcher für die Siegelschnüre. – Lat. – Einzelblatt. – Kanzleivermerke: –. – Rückvermerke: [verderbter mehrzeiliger Eintrag; selbst mit Quarzlampe nicht mehr lesbar, nur noch Buchstabenreste vorhanden]; 1290 [!]; *Himmelskrone in Hochheim* [wohl von der Hand Lehmanns?]; *Hochheim* [: nur noch mit Quarzlampe lesbar]; *fundatio monasterij coeli coronae monialium nostri in Hochem.* [: nur mit Quarzlampe lesbar]; *Lehm.* 433.; 2 Stempel der UB Heidelberg; oben links ein nahezu gänzlich vergangener Stempelabdruck. – Alte Signaturen: *Nº 8* [darunter ein hakenförmiges Zeichen]; *Lehm Pag.* 26 *Nº 2*. [!, identische Signatur wie Urk. Lehmann 432 und 434–440]; *No. 75; B; Stiftigers lade.* – Fünf Siegel: alle verloren, keine Beschreibung möglich.

Moderne Überlieferung: Drucke: Heinrich Boos, Urkundenbuch der Stadt Worms II: 1301–1400, Berlin 1890, Nr. 136, S. 91–97 (nach dem Original). – Regesten: SCRIBA, Hessische Regesten 3, Nr. 2497. – Literatur: Johann G. LEHMANN, Urkundliche Geschichte der Klöster in und

bei Worms, in: Archiv für hessische Geschichte und Altertumskunde 2, 1841, S. 428 (Anm. 160), 471f.; Wilhelm WAGNER/Friedrich SCHNEIDER, Die vormaligen geistlichen Stifte im Großherzogthum Hessen. Zweiter Band: Rheinhessen, Darmstadt 1878, S. 65f.; Hellmuth GENSICKE, Ritter Dirolf von Hochheim: Der Gründer des Klosters Himmelskron zu Hochheim, in: Der Wormsgau 3, 1951–1958, S. 224–227; Gundolf GIERATHS, Die Dominikaner in Worms (Der Wormsgau, Beiheft 19), Worms 1964, S. 69–77; Otto BÖCHER, Anfang und Ende des Dominikanerinnenklosters Maria Himmelskron in Hochheim bei Worms, in: Blätter für pfälzische Kirchengeschichte und Religiöse Volkskunde 45, 1978, S. 159 u. 163 (Urk. erwähnt); Hans-Jürgen BREUER, Die politische Orientierung von Ministerialität und Niederadel des Wormser Raumes im Spätmittelalter (Quellen und Forschungen zur hessischen Geschichte 111), Darmstadt u. Marburg 1997, S. 372; Burkhard KEILMANN, Zwischen Kaiser und Papst, in: Das Bistum Worms (Beiträge zur Mainzer Kirchengeschichte 5), hg. von Friedhelm JÜRGENSEMEIER, Würzburg 1997, S. 84f.; Otto BÖCHER, Maria Himmelskron in Worms-Hochheim (Rheinische Kunstsäten 487), Köln 2005, S. 4; Gerold BÖNNEN/Joachim KEMPER, Das geistliche Worms: Stifte, Klöster, Pfarreien und Hospitäler bis zur Reformation, in: Geschichte der Stadt Worms, hg. von Gerold BÖNNEN, Stuttgart 2005, S. 711f.; Joachim KEMPER, Klosterreformen im Bistum Worms im späten Mittelalter (Quellen und Abhandlungen zur mittelrheinischen Kirchengeschichte 115), Mainz 2006, S. 85 (Anm. 266). – Abb.: –.

Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/lehm433>

© Dr. Uli Steiger, Universitätsbibliothek Heidelberg 2013